



zung, kann er eine Aktualisierung in seinem Kalender vornehmen. Automatisch bekommen auch seine Mitarbeiter im Büro den neuen Termin angezeigt und können die Planungen entsprechend anpassen. Auch Kontakte und Aufgaben gleicht die Lösung bei Änderung automatisch ab. Langwierige Abstimmungsversuche per Telefon gehören somit der Vergangenheit an.

Neben der optimalen Erreichbarkeit spielte bei der Einführung der neuen Lösung auch der Servicegedanke eine große Rolle. Hier war es insbesondere die wachsende Bedeutung des Kommunikationskanals E-Mail, der die Speller zu einer Neuanschaffung bewog. Denn zum einen kommunizieren immer mehr Bürger vorrangig über dieses Medium, zum anderen wurde eine Erhöhung der Effizienz innerhalb der Verwaltung angestrebt. So ist der E-Mail-Versand deutlich schneller geworden. Insbesondere profitieren jedoch die Verantwortlichen des Nachrichtenblattes der Gemeinde. Hier gehen die Daten überwiegend per E-Mail ein, und auch die Anzeigenkunden kommunizieren hauptsächlich auf elektronischem Weg. Große Dateianhänge wie Grafiken sind damit schnell verfügbar. Insgesamt kann die Gemeinde sehr viel individueller auf die Ansprüche der Nutzer eingehen. So können beispielsweise Laptops für Präsentationen einfach in das System eingebunden werden. Mobile Rechner mit ständigem Netzzugriff kommen zudem dem Tiefbauleiter auf Baustellen sowie den Jugendpflegern zugute.

Tagesaktueller Viren-Scanner und Firewall schützen die zentral bereitgestellten Systeme gegen feindliche

Angriffe aus dem Netz. Auch die Leitung zum zentralen Rechenzentrum bietet durch die SSL-Verschlüsselung (Secure Socket Layer), wie sie auch beim Online-Banking zum Einsatz kommt, höchsten Schutz. Von der gesicherten Verbindung profitierten nicht zuletzt die EDV-Verantwortlichen der Gemeinde. So konnte die existierende Firewall bestehen bleiben, der Zugriff der Mitarbeiter auf ihre E-Mails über die SSL-Verbindung erfolgt unabhängig davon. Ein eigener E-Mail-Server hätte hingegen neue und aufwändigere Sicherheitsvorkehrungen bei der Gemeinde erfordert.

Die Lösung IT-SoftwareService ist nicht nur gegen Angriffe von

außen, sondern auch gegen Pannen abgesichert. Alle Applikationen laufen über redundante Verbindungen und Systeme, sodass Ausfälle so gut wie unmöglich sind. Der eingesetzte Hochsicherheitsserver schließt zudem Datenverluste fast vollständig aus. Dank regelmäßiger Datensicherung sogar dann, wenn Mitarbeiter versehentlich etwas löschen. Neben dem Hochsicherheitsserver sorgen Überspannungs- und Einbruchschutz sowie ein rund um die Uhr verfügbares qualifiziertes Servicepersonal im Rechenzentrum für zusätzliche Sicherheit.

*Dirk Backofen ist Marketing-Leiter der Geschäftskundensparte der Deutschen Telekom.*